

Wegungspreis 4.50 M. monatlich.
Anzeigenpreis: Im Kreise
St. Goarshausen die einfache
Anzeigenzeile 50 Pfg., Ver-
änderungen und Bekanntmachungen
80 Pfg., auswärtige Anzeigen
75 Pfg., Reklamen pro mm 2 M.
Bei einseitigen Inseraten beträgt
der Rabatt im Vorausfall.
Anzeigen werden bis morgens 8 Uhr
des jeweiligen Erscheinungstages
angenommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.
Postfachkonto Frankfurt a. M. 8582.

Lohnsteiner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

Einziges amtliches Verkündungsblatt sämtlicher Behörden des Kreises und des Finanzamtes St. Goarshausen
Allgemeiner Anzeiger für das Gebiet von der unteren Lahn bis zum Rheingau und den westl. Taunus

Abonnements und Einzelhefte
werden entgegengenommen in
Oberlahnstein in der Geschäfts-
stelle (Postfach 8), sowie bei den
Agenturen in Braubach, Oberpfalz,
Camp, Krefeld, St. Goarshausen,
Coblenz, Dinslaken, Weiden, Barm-
binder, Wiesbaden, Kassel,
Hannover, Altona.
Außerdem abonniert man bei sämt-
lichen Postämtern, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.
Redaktionschluss mittags 4 Uhr.
Jahrespreis 38 M. mit Niederlassung.

Nr. 287

Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Richard Wanningen
für den Anzeigen- und Reklameteil: Dr. Rausch, Oberlahnstein.

Donnerstag, 9. Dezember 1920

Druck und Verlag der Lahn- und Rheinischen Zeitungsgesellschaft (GmbH) in Oberlahnstein.

58. Jahrg.

Deutscher Reichstag

Berlin, 7. Dez. Der Reichstag erledigt zunächst die Reihe von kleinen Angelegenheiten. In der fortge-
setzten Beratung des Haushaltsplanes des
Reichswirtschaftsministeriums für Ernährung
und Landwirtschaft

führte Abg. Blum (Ztr.) aus: Der vorhandene
Austarboden muß mit allen Mitteln verbessert wer-
den. Die Auffälligkeit der Oedländer kommt erst
in zweiter Linie. Die Zwangslandwirtschaft muß ab-
gebaut werden. Es ist in diesem Jahre rund ein
Drittel weniger abgeerntet worden als im Vorjahr.
Es ist aber auch noch lange nicht alles gewonnen,
wegen Kohlenmangels und aus anderen Gründen.
Der Anreiz zur Ablieferung muß gehoben werden.
Wir haben in diesem Jahre eine sehr gute
Belernte, so daß wir hoffen können, daß diese
unsere mangelhafte Ernte ausgleicht. Die Not un-
serer Kinder übersteigt alles Maß. Die Kunde da-
von ist bereits bis über den Ocean gedrungen. Die
Abgabe von Milchprodukten auswärts, muß der
Regierung gelingen. Die Landwirtschaft muß
freigekommen werden. Eine Sozialisierung des Dange-
nisses ist nicht möglich. Warum hat man das
dann nicht schon in Weimar versucht? Die An-
forderung landlicher Arbeiter muß mehr Aufmerksam-
keit finden, sie muß in Zusammenhang gebracht
werden mit der Frage der deutschen Landwirtschaft.

Abg. Krüger (Hörsing) (Ztr.): In
der Frage der Milchprodukte wünsche ich, daß es eine
deutsche Reichsregierung gibt, die den Mut hat, ein
entscheidendes Wort in die Waagschale zu legen, denn
es gibt eine Grenze, über die hinaus es nicht mehr
geht. Die deutsche Landwirtschaft darf nicht über
einen Kamm geschoren werden. Ost und West,
Groß- und Kleinbauern haben verschiedene Er-
zeugnisse. Die Ernährungswirtschaften
werden sich zunächst noch steigern, was auch mit
der Dangelegenheit und der Trockenheit zusam-
menhängt. Der Milchmangel beruht zum
größten Teil auf dem Mangel an Kraftfutter.

Abg. Dufche (D. Sp.): Die mobile Ein-
führung des Milchmangels (Zurück): Wo be-
steht denn die? In der Landwirtschaft wird diese
manövriert. Die Sozialisierung der Dangelegenheit
würde eine Verminderung und Verteuerung der
Dangemittel herbeiführen, und bis dahin würde wir
alle verhungern. (Zurück: Die Sozialdemokra-
ten, Glücke des Präsidenten.) Die Herrlichkeit
der Reichsregierung muß endlich aufhören. Der
Reichstag muß über die Willkür der Regierung
die Reichsregierung verfügen zum Nutzen der Allge-
meinheit. Wir fordern eine Revolte zum Reichs-
verfall. Der Reichstag muß sich entscheiden
wenn für den Schaden, den uns die durch den
Krieg eingeschleppten Seuchen gebracht haben.

Abg. Dr. Herz (D. Sp.): Wir beantragen
eine Untersuchungsausschuss, der die gegen den
Minister Hermes erhobenen Vorwürfe zu prüfen
hat. Die Zwangslandwirtschaft muß bestehen bleiben,
so lange die Nachfrage das Angebot so über-
steigt wie jetzt.

Reichsernährungsminister Dr. Hermes führte
in seiner Entgegnung u. a. aus: Mit Theorien
über die Lebensmittelversorgung kommen wir nicht
weiter. Die freie Einfuhr von Lebensmitteln ist
überall da zulässig, wo das Angebot dadurch ohne
wesentlichen Schaden vermehrt werden kann, wie
bei Obst und Gemüse. Die Freigabe des Fleisches
ist fernerzeit von den sozialdemokratischen Kommu-
nisten gefordert worden. Mit der beschränkten
Befreiung der Brauereien zur Herstellung
eines besseren Bieres haben wir dem Schnaps-
genuss steuern wollen, der dem schlechten Bier
vorgezogen wurde. Mit schematischem Bürokratismus
kommen wir nicht weiter, auch nicht in der Frage
der mit der Landwirtschaft zusammenhängenden In-
dustrien.

Verhärterung der Beamtenbewegung

Die Streikbewegung unter den Beamten der
Post und Eisenbahn hat durch die ablehnende Hal-
tung der Reichsregierung auch im Falle einer
positiven Besetzung eine weitere Verschärfung er-
fahren. Es wird behauptet, daß innerhalb der Be-
amtenschaft revolutionäre Propaganda aufsteige
mit dem verführerischen „russischen Rubel“ ge-
trieben werde, und daß teilweise unzuverlässige Nachrichten über
die Befolgungsvorgänge verbreitet würden. Eben-
falls die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags
haben sich jetzt auch die bürgerlichen Parteien en-
schlossen, die bisher vorgelegene Gehaltssteigerung
noch weiter hinaufzusetzen, um den Beamten den
guten Willen zu zeigen. Die Reichsregierung glaubt
jedoch, bei dem gegenwärtig herrschenden Milliar-
den-Mangel in der Lage zu sein, die Forderungen
der Beamten zu erfüllen. Sollten diese auf
weiter Forderung bestehen, so dürfte auch ein Ge-
nehmigung der deutschen Beamtenschaft unermesslich
sein. Aber auch innerhalb des Reichstags selbst ge-
hen sich Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage

Umsturzpropaganda im Reich Durchgehende Zugverbindung Berlin-Konstantinopel Eine Internationale der Landwirtschaft

München, 9. Nov. (Drahtbericht.) Der
„Bayerische Kurier“ meldet, daß in letzter Zeit eine
umfangreiche Propaganda getrieben werde. Es
wird behauptet, sämtliche lebenswichtigen Be-
triebe ständen zu liegen. Es soll eine Organisation
bestehen, die für diese Pläne in ganz Deutschland
die Betriebe zu gewinnen sucht. Da der
beabsichtigte Zweck, die Beseitigung der politischen
Gefahren nicht zugängig genug erscheint, träumt
man davon, den Umsturz in Sachsen, im Ruhrge-
biet und in Ostpreußen herbeizuführen und hofft,
daß sich von hier aus die revolutionäre Welle über
ganz Deutschland erstrecken wird.

Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Eine
durchgehende Schnellzugverbindung zwischen Ber-
lin und Konstantinopel, Saloniki und Athen gehört
zu den Plänen, die bei der Jahresplanungskonferenz in
Bern ihrer Verwirklichung nahe gebracht worden
sind. Der Zug soll schon im nächsten Sommer
verkehren. Der Weg, den er nimmt, wird ein
etwas anderer sein, als der des ehemaligen Bal-
kanzuges. Der Zug soll nach Möglichkeit mit
direkten Wagen ausgestattet werden.

München, 8. Dez. (Drahtbericht.) In
einem Aufsatz des bayerischen Kuriers erörtert Dr.
Heim den Gedanken einer grünen Internationale,
d. h. einer internationalen Vereinigung der
Landwirtschaft. Der Plan sei von Ungarn, Holland
und den skandinavischen Ländern und neuerdings
auch von Italien und Spanien angenommen
worden. Die Lage habe sich dann durch den Ein-
tritt Frankreichs in die Bewegung geändert. Die

Im Laufe des gestrigen Tages müssen diese sich ge-
spricht haben, so daß ein deutschnationales Blatt
sagen von einer Regierungskrise spricht. Davon
kann indessen keine Rede sein. Inzwischen sind die
Kommunisten am Werke, die Unzufriedenheit der
Beamtenschaft durch einen Aufruf ihrer Leiden zu Ende
gegangenen Parteitagung zu schüren. In diesem
Aufruf werden die Beamten der Solidarität des
revolutionären Proletariats versichert und aufge-
fordert, in ihren Forderungen nicht nachzugeben.
Um das Ziel zu erreichen, sei es notwendig, daß so-
fort eine große Aktion der Beamten, Angestellten
und Arbeiter eingeleitet wird. Es werden die be-
stimmten Forderungen: die Kontrolle der Betriebe,
die Beseitigung des Steuerabzugs und Herabsetzung
aller Löhne und Gehälter aufgestellt. Auch von
Moskau kommt die Nachricht, daß die Sowjet-
regierung die streikenden Mitglieder dadurch
unterstützen will, daß sie im Falle von terroristischen
Maßnahmen der Bourgeoisregierung strenge Ver-
sicherungsmaßnahmen an den Vertretern der Bourgeois
und weichen wird. Die sich in den Händen der
Sowjetrepublik befinden, über werde.

Ein Aufruf des Eisenbahnerverbandes

Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerver-
bandes erläßt im „Deutschen Eisenbahner“, der erst am
11. Dezember erscheint, einen Aufruf, den die
„Freiheit“ schon heute veröffentlichen kann und in
dem es heißt: Bis zur Stunde hat eine Verhand-
lung zwischen unserer Organisation und der Re-
gierung noch nicht stattgefunden. Was der Haupt-
anlass der Reichstages am 4. Dezember be-
schlossen hat, ist in keiner Weise geeignet, den durch
die Not diktierten Forderungen der Beamtenschaft
gerecht zu werden. Noch einmal wird zur Stunde
der Versuch gemacht, direkte Verhandlungen herbei-
zuführen. Gelingt dies nicht, oder lehnt die Re-
gierung ein Entgegenkommen ab, dann wird auf
schnellstem Wege der angestrebte Vorstand unseres
Verbandes zusammenzutreten, um über die Mittel
und Wege zu beschließen, die dann in Anwendung
zu bringen sind. Seid bereit, wenn der Ruf an
euch ergeht, den uns drohenden Kampf aufzunehmen.

Der Eindruck der Entente über die deutschen Ministerreden in Berlin

Die Entente über die deutschen Minister-
reden, der außerordentliche Bedeutung beilegt
wird, wirkt wie ein Hammer Schlag auf den Kopf.
Selbst in rechtsstehenden Kreisen, die an eine ver-
söhnliche Haltung der Entente niemals geglaubt
haben, war der Eindruck dieser Rede geradezu ver-
stärkend. Obwohl der amtliche Web-Bericht den
wahren Sachverhalt zu verschleiern sucht und nur
von einer Beschwerde spricht, ist man allgemein der
Ruffassung, daß die Rede auf ein direktes Redewort
deutscher Minister in den Rheinlanden hinausläuft.

Tagesordnung eines im Spätsommer zu Straßburg
abgehaltenen Kongresses, auf dem die Schweiz,
Holland, Italien und Tschechien vertreten gewesen
sind, habe dahin gelaute, daß alle Länder Auf-
nahme finden sollten, die zum Völkerverbund zuge-
lassen seien.

Die Brüsseler Sachverständigen- konferenz

Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Das
Reichskabinett hat sich mit den Vorarbeiten für die
Brüsseler Sachverständigenkonferenz beschäftigt und
dabei die Voraussetzungen erörtert, unter denen die
Einberufung von deutschen Sachverständigen für die
Brüsseler Sachverständigenkonferenz erfolgen werde.
Eine der Voraussetzungen für die Annahme der
Einladung dürfte die sein, daß die Verhandlungen
der Sachverständigen in Brüssel nur als Vorar-
beit für die in Aussicht gestellte Konferenz be-
trachtet werden. Die deutsche Friedensdelegation
soll der französischen Regierung eine Note
übergeben, in der mitgeteilt wird, daß die deutsche
Regierung unter der vorerwähnten Voraussetzung
den Staatssekretär Bergmann und Dr. von Si-
mons als Sachverständige zu der Brüsseler Kon-
ferenz entsenden wird.

Kemalisten in der Türkei?

Konstantinopel, 9. Dez. (Draht-
bericht.) Der armenische Kriegsminister erklärte
sich zum Diktator. Er marschiert auf Erzerum.
Dort soll die armenische Republik ausgerufen
werden sein.

Das Reichskabinett wird zu der Frage sofort Er-
klärung nehmen und die Note noch in dieser Woche
beantworten. Diese Note dürfte sehr ablehnend
gefallen sein. Auch in der heutigen Berliner Mo-
natspresse spiegelt sich die Erregung der Öffentlich-
keit wieder.

Ausschaltung der Deutschen in Brüssel

Das übliche Diktatverfahren
Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt,
daß der Beschluß der Konferenz der alliierten Mi-
nister in London bezüglich des deutschen Schaden-
ersatzes folgendermaßen lautet:
Die finanziellen Sachverständigen der Alliierten
werden sich ohne die deutschen Sachverständigen in
der nächsten Woche nach Brüssel begeben. Ein Be-
richt über diese Konferenz wird sofort den verschie-
denen Regierungen mitgeteilt werden. Darauf wird
eine zweite Konferenz der Sachverständigen mit
den Deutschen stattfinden, in der alle Fragen des
Schadenersatzes eingehend besprochen werden sollen.
Die alliierte Wiederherstellungskommission wird
dann den von den Deutschen zu zahlenden Betrag
und die Zahlungsweise in Vereinbarung mit
dem Verkäufer Vertrag feststellen. Schließlich wird
der Oberste Rat zusammenzutreten, um die Ausfüh-
rung der endgültig festgelegten Regelung zu sichern.

Die Verwahrlosung der deutschen Kolonien

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika,
Dr. Schmeel, brachte in einem in Dresden gehaltenen
Vortrag schlagende Beweise dafür, daß es den Ein-
gebornen der bisherigen deutschen Kolonien unter
der Verwaltung der Entente-Regierungen sehr to-
talitär schlecht geht, als es ihnen jemals gegangen
ist. Er wies auf das Verkommen der Plantagen,
auf die Mängel der Rechtsprechung, auf das Über-
nehmen von Steuern, auf die wachsende Un-
zufriedenheit der Eingeborenen in Ostafrika, Ost-
afrika und der Südsee hin. Der Völkerverbund habe
nach Artikel 22 der Völkervereinbarung die Ver-
pflichtung, für das Wohlergehen der Eingeborenen-
völker in jenen, einer Mandatsverwaltung zu unter-
stellenden Gebieten zu sorgen. Es könne keinem
Zweifel unterliegen, daß die Übertragung der
Mandate über seine bisherigen Kolonien auf
Deutschland den Interessen und Wünschen der sie
bewohnenden Eingeborenen am besten entspreche
würden.

Kleine Meldungen

Ruhrkohlenförderung im Monat November.
Die Förderung des Ruhrkohlengebietes hat im No-
vember noch den vorläufigen täglichen
Schätzungen in 24 1/2 Arbeitstagen 7,83 Millionen

Tonnen betragen. Erfahrungsgemäß erhöht sich die
vorläufige Schätzung allmonatlich bei der endgülti-
gen Feststellung um etwa 200 000 Tonnen, so daß
mit einer Förderung von etwas über acht Millionen
Tonnen oder arbeitstäglich etwa 329 800 Tonnen
im November zu rechnen ist. Vor dem Kriege stellte
sich im gleichen Monat (November 1913) die en-
dgültige Förderung in 23 1/2 Arbeitstagen auf 8,92
Millionen Tonnen oder arbeitstäglich 386 361 Ton-
nen. Die arbeitstägliche Förderung wird mithin
voraussichtlich noch etwa 56 000 Tonnen niedriger
als im November 1913 sein.

Ein deutsch-schweizerisches Finanz-Abkommen.
In Bern ist ein deutsch-schweizerisches Abkommen
über Goldanleihe und Staatsanleihen zwischen
deutschen Geldinstituten und dem Bundesrat
Schweiz unterzeichnet und damit ratifiziert worden.
Für die Hypothekendarlehen mit Goldanleihe wird
bisherige Unkündbarkeit für zehn Jahre vereinbart.
Wenn nach diesem Zeitraum der Markkurs noch
nicht über 60 steht, erfolgt eine weitere Kündigung
auf fünf Jahre. Danach tritt Kündigung in Gold
ein. Die Zinsen werden im Laufe von 20 zu zah-
len sein, können aber nach dem Stande des Tages-
kurses bedingt werden.

U. S. P. Sachsen für Regierungsteilnahme. Die
„Zeitung“ berichtet Nachrichten melden aus Dres-
den: Die gestern abgelaufene Landesversammlung
der U. S. P. beschloß, in die neu zu bildende säch-
sische Regierung einzutreten.

Polen gegen das Abstimmungsrecht der aus-
gewanderten Oberschlesier. Auf die jüngste Pariser
Karte wegen der Zulassung aller in Oberschlesien ge-
borenen Personen zur Abstimmung ist eine Antwort
der polnischen Regierung nach Paris abgegangen.
In dieser Antwort erklärt die polnische Regierung,
daß sie das Abstimmungsrecht der ausgewanderten
Oberschlesier grundsätzlich ablehne. Sollten diese
aber trotzdem zur Abstimmung zugelassen werden,
so dürfte die Abstimmung weder in Köln noch in
einem anderen Ort Oberschlesiens erfolgen, son-
dern nur innerhalb des Abstimmungsgebietes, und
auch in dem jeweiligen Geburtsort der Abstim-
menden, wobei aber die Abstimmung an einem an-
deren Termin als an dem für die Einwohner Ober-
schlesiens bestimmten stattfinden dürfte.

Polnische Kriegsverbrechen an Deutschen.
Die „Gazeta Poranna“ schreibt zu der oben-
stehenden Frage: Im Falle einer Zuerkennung
Oberschlesiens zu Deutschland wird Polen gegen-
über ein Krieg zu führen.

Korfaus erklärte einem Berichterstatter der
„Gazeta Poranna“ gegenüber: Sollte es den
Deutschen durch die Zulassung der Auswanderer aus
dem Reich gelingen, die Waagschale auf die andere
Seite herüberzubringen, so würde in Mittel- und
Ostpreußen ein zweites Magdonien entstehen, denn das ober-
schlesische (?) Volk würde sich mit diesem Zusatze
nicht verschömen und würde mit der Waffe in der
Hand seine Rechte und Aspirationen verteidigen.

Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 9. Dezember 1920.
Stadterweiterungsversammlung in Oberlahnstein
am 8. Dezember 1920.

1. Antikörperlegung des Stadtd. Roos und
Beschlußfassung über dessen Nachfolger. Die Ver-
sammlung erklärte sich mit der Antikörperlegung
einverstanden. Der Nachfolger soll in der nächsten
Sitzung eingeführt werden.

2. Anlage elektrischer Straßenbeleuchtung. Von
den den Stadtd. verlangte Baukostenzuschuss von
107 000 Mark für 65 plus 3 Lampen (unbeachtet
der Gemeinkosten der Anlage) wird genehmigt. Die
Stadt ist nach dem Vertrag berechtigt, das ganze
Leitungsnetz zum Baukosten abzüglich des Bau-
kostenzuschusses zu erwerben.

3. Aufnahme eines Darlehens für die Klein-
wohnungsbauteile. Der Regierungsrat hat sich
den von den Familienhäusern ein Reichsdar-
lehen von 68 000 Mark bewilligt. Die Verfas-
sung stimmt zu.

4. Erlass einer Wohnungszulassungsordnung
für Oberlahnstein. Der Entwurf dieser Steuer-
ordnung ist von Herrn Bürgermeister Dr. B. B. e.
ausgearbeitet und der Berücksichtigung aller ge-
setzmäßigen Faktoren ausgearbeitet worden
und hat die unangenehme Überraschung
samt sämtlicher Stadterweiterer. Besonders war-
nen für die Annahme der Steuer ein im In-
teresse der Bevölkerung die Herren
Stadtd. Lehrer Schmidt, Oberb. Rektor Schmidt,
Stadtd. Lehrer Schmidt und Kommissar Jürg.
Stadtd. Dr. Dender steht ihr ebenfalls sympathisch
gegenüber, bezweifelt aber die gesetzliche Zulässig-
keit. Stadtd. Kirchberger ist für die genaue Nach-
prüfung durch eine Kommission. Der Sachver-
halt ist in der Anwendung der Steuer auf Be-
amte, welche Dienstwohnungen inne haben. Die

Porzellan-, Glas-,
Holz- und Emaille-
Waren
— Grösste Auswahl —

RIESENBAZAR
Entenpfuhl 18 COBLENZ Entenpfuhl 18

Galanterie-, Korb-
und Spiel-
Waren
— Billigste Preise —

Steuer wird schließlich mit Einkommensteuern an-
genommen.

5) Einführung einer Grundsteuer nach dem
gemeinen Gesetz und

9) Feststellung des städtischen Haushaltes
werden für die nächste Stadtsitzung zurückge-
stellt.

6) Der Beitrag zum Lohnausgleich in Höhe
von jährlich 100 und einmalig 200 Mark wird
bewilligt.

7) Die Unfallversicherung für städtische Polizei-
beamte, Förster und Feldwachen wird den Beiträ-
gen entsprechend angemessen erhöht.

8) Feldverpachtung in Friedrichslegen und
Bereitstellung eines Wohlstands wird gemäß Wunsch
des Antragstellers (Stadt. Rats) genehmigt.

Rückstellungen und Anträge. Der Stadtverord-
nender Rat hat den Bürgermeister die vom allgemeinen
Interesse der letzten Tage differierte Frage: Ist der
Bürgermeister bereit, über das Ergebnis der
Verhandlungen, welche die zur Erwirkung höherer
Gehaltssteuern der Beamten nach Berlin entsandte
Deputation geführt hat, Auskunft zu erteilen?
Auf Wunsch des Bürgermeisters wurde die Er-
klärung der Frage der gemeinsamen Sitzung über-
wiesen, wofür sie nur hören, eine eingehende
Beratung zu soll wurde. — Namens der Vor-
stände der Vereinigten Kriegervereine begründete
der Vorsitzende Reichsammals Sturm sodann in
warmer Weise eine Eingabe, die die Einrichtung
eines Denkmals für die gefallenen Soldaten unserer
Stadt innerhalb der Stadt bezweckt. Redner
wünscht die Wahl einer Kommission aus Mitglie-
dern des Magistrats, der Stadtverordnetenversam-
lung, dem städt. Bauamt und den Vorsitzenden
der Kriegervereine, die die Platzfrage, die Frage der
Sammlung der Beiträge und des städtischen Zu-
schusses prüfen und Vorschläge machen soll. Die
Ankündigung fand großen Beifall. Es wurde be-
schlossen, die für die Denkmalsfrage des Friedhofs
bestehende Kommission mit der beabsichtigten
Aufgabe zu betrauen und die Vorsitzenden der
Kriegervereine zu Mitgliedern der Kommission zu
ernennen. Stadtrat Jung weist darauf hin, daß
bereits vor Jahresfrist eine Kommission gebildet
worden sei, die sich mit den Angelegenheiten be-
schäftigen sollte und von Herrn Büchtemann einen
Entwurf erhalten habe, über den bis heute nichts
mehr verhandelt. Es sei zu bedenken, ob man
nicht auf dem Friedhof selbst ein solches Denkmal
errichten beziehungsweise dem damaligen Projekt
näher treten solle. Zuerst möge jedenfalls der
Friedhof in Ordnung gebracht werden. Redner
Schmidt wendet sich gegen die Errichtung eines
Denkmals in der Stadt, das unendlich viel Geld
verursache. Es sei besser, etwas für die Kinder
der Hinterbliebenen aufzubringen, als ein Denk-
mal aus Stein und Erz zu errichten. Professor Dr.
Dender empfiehlt, nicht eine zweite Sache an-
zunehmen, bevor die erste ausgeführt sei.
Im übrigen schließt er sich den Vorrednern an.
Stadtr. Richter unterstützt den Antrag des Vor-
sitzenden. Stadtr. Herber möchte die ganze Angelegen-
heit einer Kommission überweisen, die darüber be-
schließen möge. Die Mittel müßten aufgebracht
werden. Stadtr. Kirchberger: Es kommt nicht
auf die Kosten an, sondern auf die Beteiligung der
Gesamtbürger. Hier darf nicht der Geldbeutel
entscheiden, sondern das Gefühl. Der Antrag
Herber bezog des Herrn Vorsitzenden wird ein-
stimmig angenommen.

Einige Dringlichkeitsanträge, so die Erhöhung
des städtischen Beitrags für die Erhaltung der
Reinheitsstraße von 380 auf 1500 Mark und der
Zarf für das städtische Krankenhaus werden an-
genommen. Die Sätze betragen für das Krank-
haus mannsche für Einheimische 1. Klasse 35, 2.
Klasse 20 und 3. Klasse 15 Mark; für Auswärtige
40, 28 und 20 Mark. Für Kinder unter 10
Jahren (einheimische 20, 15 und 8 Mark und aus-
wärtige) 28, 20 und 12 Mark. Für die Zeit vor
dem 1. November sollen die alten Pflegsätze mit
einem Zuschlag gleich der halben Differenz zwischen
den alten und neuen Pflegsätzen gelten. Die
Aufnahme kann nur erfolgen auf ärztliche Anord-
nung, Genehmigung der Stadtverwaltung und so-
weit Raum vorhanden ist. In Streitfällen ent-
scheidet unter Umgehung des Rechtsbeugs der Bür-
germeister, Stadtr. Dr. Dender beantragt, den
Beitrag für Einheimische in der 1. Klasse auf 30
Mark zu erniedrigen, da eine zu geringe Span-

nung zwischen den Sätzen für Einheimische und
Auswärtige 1. Klasse bestehe. Redner Schmidt be-
antwortet, die Sätze der 3. Klasse für Einheimische
auf 12 Mark zu erniedrigen. Bürgermeister Dr.
Herber wendet sich dagegen, da man die Sätze in
genauer Uebereinstimmung mit anderen Städten
festsetzen habe. Stadtr. Herber weist darauf hin,
daß der niedrigste Satz der 3. Klasse in der
Gemeinschaft der auswärtigen Krankenkassen zuge-
läßt. Ein solches Geschehen sei in Anbetracht der
Finanzlage nicht zu befürworten.

An die öffentliche Sitzung schloß sich eine ge-
heime.

Ein glücklicher Unglücksfall er-
reichte sich gestern vormittags 10 Uhr auf dem
Oberbahnsteig des Güterbahnhofes bei Posten 1. Zwei
Erben der Firma Böcher aus Coblenz waren
mit dem Wägen von Schladen beschäftigt. Durch
das Uebergehen der Schladen mit Wasser wer-
den die beiden Arbeiter minutenlang in Wasser-
dampf gehüllt, sie traten etwas zurück in das hinter
ihnen liegende Geleise und überhörten hierbei das
Hornblasen einer Rangierlokomotive. Der erste
Arbeiter, der den zweiten an der Hand gefaßt
hatte, wurde von der Lokomotive erfasst und
mit dem Kopf in zwei Teile geschnitten, er
war sofort tot. Dem anderen wurde das rechte
Bein abgefahren.

Volks-Unterhaltungsabend Mon-
tag, Freitagabend, kommt nach den Operetten der
letzten Zeit einmal ein Lustspiel, wohl ein unfer-
berliches Lustspiel: „Der Kampf der
Sabinerinnen“ zur Aufführung. Die musikalische
Aufführung des Abends hat die Weindorfsche
Kapelle übernommen.

In den Stolzengels-Schachspielen
wird ab Freitag der erste Teil des städtischen
Turns: „Das Haus des Schiedens“ gegeben.
Braunbach, 9. Dezember 1920.

Verhandlungen des Schöffengerichts Braunbach
am 8. Dezember.

Schmied A. 2. von Braunbach soll Weizen von
Bogel nach Braunbach gebracht haben. Es wird
festgestellt, daß der Mann das Getreide auf eigen-
em Acker geerntet hat, weshalb auf den Einspruch
des Strafrichter Freisprechung erfolgt.

A. St. zu Ehrenborn hat Daser an G. S. zu
Braunbach, obgleich es sich um beschlagnahmte
Frucht handelte, ausgeführt. Die Strafe von 800
Mark, welche die Staatsanwaltschaft Westhofen
angibt, wurde auf 400 Mark herabgesetzt.

Mitter eines Hauses in der Bahnhofsstraße
zu Braunbach haben einen länger bestehenden
Streit durch eine Schlichtung gelöst. Es
wurden Strafen von 250 Mark bezw. 125 Mark
oder 1 Tag Gefängnis für 5 Mark bei Nicht-
befriedigung festgesetzt.

In der Privatgefängnis Heinrich D gegen die
Ehefrau Jakob D aus Camp verglichen sich die
Parteien, nachdem die Verleumdung mit dem Aus-
druck des Bedauerns zurückgenommen war.

Die Kleinbahn machen zur Zeit
ein schwere Krise durch, viele haben im Kampf
um ihre Existenz bereits den Verzicht eingegeben.
Ein Symptom für diese Krise ist die Entscheidung
über den Fortbestand der All-
gemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft in Ber-
lin gehörigen Kleinbahn Elville-Schlangerbad.
Die Betriebsergebnisse sind dort so ungünstig ge-
worden, daß die Gesellschaft erklärt hat, den Be-
trieb nicht weiter aufrechterhalten zu können. Die
betroffenen Gemeinden haben nun gemeinsame
Schritte für die Erhaltung der Bahn bei der Be-
ziehungsverwaltung und der Regierung beschlossen.

Verpflichtung. Das Haus der Erben
Otto in der Schloßstraße wurde von Herrn Paul-
unternehmer Jung aus Oberhausen käuflich er-
worben.

Caub, 9. Dezember 1920.

Für die Kriegerehrung eingegangen
durch Frau Weidlich Bräuer von Herrn David
Derberich aus Alton (Amerika) 5 Dollars — be-
trugend 350 Mark. Ferner von Joh. Köhler-Caub
50 M., Friedrich Kern-Caub 25 M., Valentin
Wass-Caub 20 M. Den Spendern herzlich Dank.
Weitere Gaben herzlich erbeten.

Das von der hiesigen Ortsgruppe
des Reichsbundes am vergangenen Sonntagabend im
Saale der „Stadt Mannheim“ veranstaltete Wohl-
tätigkeitskonzert gestaltete sich zu einem selten ge-
botenen Musikabend. Sorgfältig war das Programm
zusammengestellt. Es wurden die einzelnen Stücke

mit Begeisterung von dem Vortragenden zu Gehör
gebracht. Leider hatte das Konzert nur nicht den
rechten Besuch gehabt, den es verdient gehabt hätte.
Nicht wenige Spenden trugen dazu bei, daß der Wohl-
tätigkeitsabend, was der Zweck der Veranstaltung war,
wenigstens einigermaßen gedeiht wurde.

Aus Nah und Fern

Coblenz, 7. Dez. Mietsverbot. Die
amerikanische Militärbehörde hat eine Bekannt-
machung erlassen, wonach es streng verboten ist,
ohne ausdrückliche Erlaubnis der amerikanischen Be-
hörden ein Haus, eine Wohnung oder ein Zimmer
zu vermieten oder von Personen benutzen zu lassen,
die nicht zum begünstigten Familienbestand ge-
hören. — Die Entfestigungsarbeiten in
Coblenz und Bittel nehmen einen guten Verlauf.
Gegenwärtig ist man mit dem Sprengen der hiesigen
Mauern der Umwallung der Feste Franz beschäf-
tigt. Wenn ein Sprengschuß abgefeuert wird, wird
die Trichterstraße, sowie das Glacis abgesperrt, da-
mit kein Unglück passiert. Am Samstag mittag
gibt eine Anzahl Fensterheben, darunter auch
eine große Spiegelscheibe auf der Trichterstraße in
Coblenz. Um nun weiteren Schaden an Scher-
ben zu vermeiden, ist man nachmittags dazu über-
gegangen, den Anwohnern der gefährdeten Stellen
anzufügen, wenn besprengt wird, damit die Fenster
geöffnet werden.

Limburg, 7. Dez. Explosion. In der
Brückenstraße gab es bei der Reparatur eines
Benzinbehälters eine Explosion, wobei der 19jährige
Schlosserlehre Friedrich Meurer von einem los-
gerissenen Eisenstück erschlagen wurde.

Blagny, 7. Dez. Auf dem
Eise brach ein siebenjähriger Knabe ein und
ertrank.

Böhl, 9. Dez. Explosion. Aus bis-
her noch unbekannter Ursache erfolgte gestern nach-
mittag eine folgenschwere Explosion in den Höchster
Hochwerken. Fünf Arbeiter wurden getötet, meh-
rere schwer verletzt.

**Frankfurt a. M., 7. Dez. Weihnachts-
ferien.** Das Provinzialschulkollegium hat die
von dem Magistrat beantragte Verlängerung der
Weihnachtsferien auf vier Wochen abgelehnt. Es
werden deshalb Zusammenlegungen von Schulen
statfinden müssen. Dagegen werden die Klein-
schulen überhaupt nicht geschlossen, da man die
kleinen Kinder nicht der Gefahr aussetzen will, da-
heim in kalten Stuben rot zu leiden.

Frankfurt a. M., 7. Dez. Von der
neuen Polizei. Seit dem 1. Dezember führt
die uniformierte Polizei die Bezeichnung „Schup-
polizei“. Sie setzt sich aus den jüngeren Beamten
der Schupmannschaft, den oberen Geführungsbeamten
und den seitherigen Sicherheitspolizeibeamten zu-
sammen. Die Bezeichnung „Sicherheitspolizei“
gibt es nicht mehr. — Aus den Beständen des
Alpenjägerkorps haben die Landjäger für den Win-
ter Pelzmützen mit Schirm erhalten.

Aus dem Parteileben

Aus dem Zentrum

Trimborn über die Parteipläne Stegerwalds
p. Gelegentlich der Jubiläumfeier der Zent-
rumpartei in Münster nahm der Vorsitzende der
deutschen Zentrumpartei, Trimborn, in seiner
freistehenden Stellung zu den Ideen, die Staatsminister
Stegerwald auf dem 10. Kongress der christlichen
Gewerkschaften in Essen entwickelte und führte hier-
zu aus:

„Zunächst scheint es noch nicht völlig geklärt,
auf welchem Weg Herr Stegerwald und seine
Freunde die Einigung aller deutsch-christlich-demo-
kratisch und sozial Gesonnenen zu einer breiten
Volkspartei herbeiführen wollen. Sollen die be-
stehenden Bürgerparteien, darunter auch das Zen-
trum, sich auflösen, um in einer neuen Partei auf-
zugehen, oder soll sie lediglich eine Arbeitergewerks-
chaft werden? So lange dies noch nicht klargestellt
ist, können die Bürgerparteien noch keine ein-
mütige Stellung dazu nehmen. Wir sind ent-
schlossen, wie bisher, mit der christlich und national
gesinnten Arbeiterpartei auf politischem Gebiet zu-
sammenzuarbeiten. Wir legen größten Wert darauf,
neben den anderen Volksschichten auch die Arbeiter-
schaft in möglichst großer Zahl in unseren Reihen
zu sehen. Dagegen lehnen wir es aber mit aller
Entschiedenheit ab, uns in eine reine Arbeiterpartei
umzugestalten. Wir wollen bleiben, was wir
sind.“

„Etern mit Gefahr seines Lebens einen Trunk
Bitter aus Rüberhänden holst... aber was tut
er? Wie ich hier sitze, meine Herren, bin ich
nicht im Stande, Ihnen auch nur ein Schnapsglas
anzubieten, ein Mineral- und Ingwerwasserchen,
wie ich es so gerne trinke.“
„Wie werden es Ihnen künftig mitbringen“,
versicherte Frey.

„Ach, warum hat Gott mir nicht zwei solcher
Söhne geschenkt, wie Sie es sind? Und denken
Sie, nie fragt er mich, die Küche verschleßt er vor
mir — es wundert mich, daß ich nicht schon hun-
derts gestorben bin. — Nun, Sie kennen ihn ja
von Kindesbeinen an, — war er nicht immer ein
roher, rüchiger Bursche?“
„Ja, er hatte stets etwas Gewalttätiges an
sich“, meinte Frey.

„Und mit Pistolen und Revolvern hantierte er,
besonders hintertrübs“, fügte Frey hinzu.
„Besonders hintertrübs — hababa, das trifft
zu, das ist seine Art. —, meine Herren, ge-
heime Tüde führt immer zum Glücke, so heißt ein
Sprichlein in diesem Kalender, und wenn der
Himmel noch einmal genau werden sollte,
dann sollen Sie sehen wie ich heute nehme, ganz an
dem Schurken, dem Brandstifter, dem gemeinen
Recht, dem ich mein ganzes Geld verleihe, und
dann auch am dem Herrn Sehm, der seinen Vater
so schlecht behandelt. Entsetzen tu ich ihn! vom
Bode ich ich ihn! — hab ich recht, wenn ich das
sage, meine Herren?“
„Ganz recht“, erklärten beide.

„Guten Tag auch“, sagte Paul herbortretend.
Die drei schreckten zusammen. Der Vater duckte
sich tief in seinen Stuhl, wie ein Hund, der
Schläge fürchtet, die Brüder streckten ihm sehr
bescheiden und sehr demütig die Hände entgegen u.
baten, er möchte alles vergessen sein lassen.
Fortsetzung folgt.

waren, eine, alle Klassen umfassende, christlich-
nationalen Volkspartei. Die gewaltige Unmöglichkeit
die der Krieg auf allen Gebieten herbeigeführt hat
hat auch in unseren Reihen das dringende Bedürf-
nis nach einer programmatischen Neuorientierung
der Partei hervorgerufen. Die kurz vor den Wahlen
zur Nationalversammlung im Dezember 1918 an-
gestellten Richtlinien erweisen sich sehr bald als
überholt und erledigt. Deshalb hat der erste
Reichsparteitag, Januar 1920, also lange vor der
Gewerkschaftskongress, die Aufstellung neuer pro-
grammatischer Richtlinien beschlossen. Zurzeit ist
eine Kommission, der auch Herr Stegerwald an-
gehört, mit ihrer Ausarbeitung beschäftigt. Ich
glaube, versichern zu können, daß die neuen Rich-
tlinien den Gedankenansätzen des Herrn Stegerwald
und den Wünschen der christlich-nationalen Arbeiter-
schaft in weitem Umfange Rechnung tragen werden.“

Amstige Bekanntmachungen

Verordnung

Über die Bereitung von Backwaren.
Som 14. Okt. 1920. (Reichs-Gesetzbl. S. 1777/78.)
Auf Grund der Verordnung über Kriegsmah-
nahmen zur Sicherung der Volksernährung vom
22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) / 18. Au-
gust 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823), des § 21 der
Verordnung über die Bereitung von Backwaren vom
26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413) sowie des
§ 2 der Verordnung über die Bereitung von Back-
waren vom 20. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S.
540) wird befohlen:

§ 1.
Bei der Bereitung von Brot und Kleingebäck
außer Kleingebäck müssen neuartig Gemächts-
teile Weizen, Roggen oder Gerstemehl und zehn
Gewichtsteile Streckungsmittel verwendet werden.
Die Landeszentralbehörden können im Falle
eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses die
Verwendung von mehr als zehn Gewichtsteilen
Streckungsmittel anordnen. Zur Anordnung einer
Verordnung von mehr als zehn Gewichtsteilen
Streckungsmittel ist die Zustimmung des Reichs-
ministers für Ernährung und Landwirtschaft er-
forderlich.

§ 2.
Als Streckungsmittel dürfen Maismehl, psar-
partiertes, speisefreies Dasermehl und Weizen-
mehl verwendet werden. Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft kann die Ver-
wendung von Kartoffeln und Kartoffelergüssen
als Streckungsmittel zulassen und das Mengenver-
hältnis, in dem sie zu verwenden sind, festlegen.

§ 3.
Als Streckungsmittel darf nur technisch reines Holz-
mehl, Strohmehl, Speisemehl und Strohmehl,
ohne mineralische Zusätze, verwendet werden.
Als Weizen zum Aufbacken des Teigs
darf nur das zur Brotbereitung geeignete
Mehl Verwendung finden.

§ 4.
Die Landeszentralbehörden können bestimmen,
daß Brot nur in Stücken den bestimmten Formen
und Gewichten hergestellt wird.

§ 5.
Brot, mit Ausnahme von Weizen- und Klein-
gebäck, darf erst am dem auf den Verteilungstag
folgenden Tage an die Verbraucher abgegeben
werden. Es muß mit dem Stempel des Tages
seiner Verteilung versehen werden.

§ 6.
Zwischenhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Verordnung oder gegen die vom Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft oder den Lan-
deszentralbehörden auf Grund dieser Verordnung
erlassenen Anordnungen werden mit Gefängnis bis
zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehn-
tausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.
Daneben kann auf Einziehung der Gegenstände er-
kannt werden, auf die sich die strafbare Handlung
bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter ge-
hört oder nicht.

§ 7.
Der Reichsminister für Ernährung und Land-
wirtschaft kann Ausnahmen von den Vorschriften
dieser Verordnung zulassen.

§ 8.
Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestim-
mungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 9.
Diese Verordnung tritt mit dem 1. November
1920 in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten
die Bestimmungen über die Bereitung von Back-
waren vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413)
in der Fassung der Verordnungen vom 28. Sep-
tember 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1084) und vom
18. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 68) die Ver-
ordnung über die Bereitung von Backwaren vom
20. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 540), die Ver-
ordnung über die Verwendung von Kleingebäck bei der
Bereitstellung von Rogenbrot vom 5. Februar 1917
(Reichs-Gesetzbl. S. 101) sowie die Verordnung
über die Verwendung von Strohmehl als
Backstreumehl vom 13. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl.
S. 493) außer Kraft. Den Zeitpunkt des Aufhe-
bens dieser Verordnung bestimmt der Reichs-
minister für Ernährung und Landwirtschaft.

**Der Reichsminister für Ernährung und
Landwirtschaft.**

Wird veröffentlicht.
St. Goorshausen, 7. Dezember 1920.
**Der Vorsitzende des Kreisamtes
Niederrhein.**

Bekanntmachung

Die nächste Winterunterstützung findet in
St. Goorshausen
am Freitag, den 10. Dezember 1920,
nachmittags 4 1/2 Uhr
statt, wo der leitende Arzt den Bürgern unentgelt-
lichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kin-
der erteilen wird.
Sänglingsfürsorge Kreis St. Goorshausen.

**Das Gehalt der Witwe Peter Gid in
Hendel wegen Mal- und Kleinfachgelehrer:
Oberlehrer, den 8. Dezember 1920.
Die Polizeiverwaltung
Dr. Meier.**

Frau Sorge

Roman von Hermann Sudermann

Fortsetzung

Kund stand er da, hielt die Hände gefaltet und
sah zu, wie auf der weißlichen Erde eine
lange, schwarze Schlangenslinie dahinkroch, welche
kleiner und kleiner ward und schließlich hinter dem
Buche verschwand, denn der Kirchhof von Dele-
menthal lag weitab auf dem Wege zur Stadt hin.
„Wie schön wars“, dachte er, „wenn sie sie auch
unter den drei Nichten begraben möchten! — dann
würde die Mutter gute Nachbarschaft haben und

Er schenkt zu kommen, denn blühschnell hatte sein
Den sich ausgemalt, wie er dann an einem schö-
nen Frühlingsabend allort mit Elisabeth hätte
gymnastizieren können, welche käme, an dem
Grabe zu sitzen, das ihr gehörte, wie er zu dem
Garten.

„Aber es ist gut so, wie es ist“, sprach er vor
sich hin, „wie könnte ich je den Mut finden, ihr
wieder ins Auge zu sehen? — ich, der ich des
Nachts am Weg lagere, um meinen lieblichen
Schwestern Männer zu besorgen!“
Da plötzlich kamen die Zwillinge atemlos da-
hergelaufen — sie jitzerten am ganzen Leibe und
sagten nach Worten.

„Was habt ihr, Kinder?“
Gute verbaute den Kopf an seiner Schulter, und
Rache zog die Luft durch die Nase aus und ein
wie ein Kind, welches das Weinen verleiht.
„Sie sind da“, stammelte sie, und dann fingen
beide zu schluchzen an.
„Es ist gut“, erwiderte Paul und lächelte sie.
„Kommst du nicht aus Haus?“ fragte Rache.
„Ich hab da“, stammelte sie, und dann fingen
beide zu schluchzen an.

„Sie reden mit dem Vater.“

„Was — das hört sich schon anders an. —
Raus in eure Kammer — ich komme gleich.“

„Und das um welchen Anlaß?“ rief er, er,
indem er ihnen nachschaute, dann warf er noch
einen Blick nach Helenen hinüber und schritt
in den Schuppen, wo die „schwarze Erde“ stand.
„Es ist jetzt, daß das lebendig wird“, sagte er,
ihren schwarzen Leib freilebend, „wie werden
wieder schlafen müssen, du und ich, wenn wir den
Waggonen die Missetat schenken wollen.“

Als er das Haus betrat, hörte er die laut-
schallende Stimme des Vaters sich entgegenrin-
nen.

„Bin doch neugierig, wie sie sich benehmen“,
sagte er und lachte.

„Ja, ein Pünzel ist es und ein Pünzel bleibt
es, meine Herren! Das ich im großen ausgebrei-
tete, vollführt er nun in seiner kleinsten, trä-
merhaften Manier. Wir hat sich das Herz im
Leibe umkehren wollen, wenn ich ihn an der Mo-
schine herumhocke, als wäre es eine Weiden-
pflanze. Und dabei geht die Wirtschaft immer wei-
ter rückwärts. — Oh, meine Herren, Sie sehen
mich hier als Krüppel, als elenden, zu Grunde ge-
richteten Krüppel, aber wenn ich noch das Scepter
führe, meine Herren, dann werde ich aus der
Erde stampfen, nicht minder wie Vandalen, der
Amerikaner, dessen Lebenslauf in diesem Kalender
so lehrreich beschrieben steht.“

„Können Sie die Leitung der Geschäfte nicht
von Ihrem Stuhle aus besorgen?“ fragte die
Stimme Ulrichs.

„Oh, meine Herren, sehen Sie meine Tränen!
— ich verziehe sie über das undankbare, unge-
wärtige Kind, welches die Erde trägt. In diesem
Kalender ist die Geschichte eines Coburn geschie-
hen, der seinen in der Wüste verschmachteten

Billige Zigaretten!

Grosse Verdienstmöglichkeit für Wirte und Wiederverkäufer.
Wegen Aufgabe einiger Marken ein grosser Posten
Zigaretten
weit unter Fabrikpreisen offeriert
Franz Waschelewski, Oberlahnstein
Mittelstraße 37
Generalvertretung u. Lager der Zigarrenfabrik „ORI“
Stuttgart-Feuerbach.

Verlangen Sie Muster! Versand auch nach auswärts
Tüchtiger Reisender gegen Provision für den Kress St. Goarshausen gesucht.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:
Herren-Stiefel in verschiedenen Preislagen in schwarz u. braun
Herren-Lackschuhe
Herren-Lackschuhe
Damen-Stiefel in allen Lederarten
Damen Halbschuhe
Damen-Lackschuhe
Damen-Lederpantoffel
Damen-Kamelhaarhausschuhe
sow. Knaben- u. Mädchenstiefel in guter Ausführung.

Jos. Fischer, Niederlahnstein.

Regen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder
in riesiger Auswahl und guten Fabrikaten, empfiehlt preiswert

C. Schmedhelm

Zahnpraxis Jos. Kern

Inhaber: C. Thalmann.
Oberlahnstein, Hochstr. 58.
Zahnziehen, Plombieren,
Zahn-Ersatz in Gold und Kautschuk, Kronen und Brücken-Arbeiten.
Mässige Preise, schonendste Behandlung
Sprechzeit von 9 bis 12 u. 2 bis 5 Uhr



Jos. Hewel
Beerdigungs-Institut
Niederlahnstein
Kuchengasse 4
Trauerdekoration
Übernahme ganzer Beerdigungen, Transporte nach und von Auswärts.
Grosses Lager in Särgen in jeder Ausführung ebenso für Feuerbestattungen

Prima Fensterglas 2 mm stark

empfehlen frachtfrei nach allen Stationen in Normalkisten von 20 qm an. Kisten- u. verpackungsfrei z. Preise v. 55 Mk. pro qm.
Baumaterialienhandlung Jakob Hehner, Nastätten
Telefon 47. Bestellungen bitten wir umgehend zu machen. Lieferfrist etwa 14 Tage.

Hepartholin

Vorzüglich gegen
Gallenstein Pfortader Störung und Leberkolik
Zu haben in der Apotheke Mienien

Habe noch 6 Ctr.
Äpfel
(Reinstra), sowie 10
Pfund
Strick-Wolle
zu verkaufen 7.440
Wo, sagt die Gesch.

Ein
Zimmer
zum Einstellen von
Möbeln gesucht
Wo, sagt die Gesch.

Für Jäger und
Touristen!
Feldstecher
(Goetz), mit Futral,
zu verkaufen. Näh.
in der Gesch. Neben-
stelle Nastätten,
A. Hoffplatz 2.

Grosse
Dampfenbahn und
ein Kautladen
zu verkaufen.
Niederlahnstein,
Eiserstrasse 54.

Als Weihnachtsgeschenke



empfehle in reicher Auswahl:
Taschenuhren
in verschiedenen Preislagen
Uhrketten
Anhänger
Ringe
Broschen
Armbänder
Ohringe
Cigarettenetuis
Stockgriffe
Alpacca-Taschen
Brillen
Kneifer
Thermometer
Spezialität:
Trauringe
modernstes Kugellasson .8 u. 14 karat.
Adolfstr. 30
Franz Krimm, Oberlahnstein

Möbel

Vergleichen Sie die Ausführung und die Preise meiner Möbel mit denen der Konkurrenz und Sie werden finden, dass Sie am besten kaufen bei

Gremmingers Möbelhaus

COBLENZ, Mehlgasse 5
sonntag geöffnet!

Fertige Schürzen

Schürzen für jedes Alter gute Hausmacher Qualitäten in Träger u. Hängerformen
Kinderschürzen schwarz, weiss, bunt
Bunte Träger-Schürzen in vielen Macharten.
Bunte Zierschürzen in großer Farben Auswahl.

H. C. Stammer :: Boppard

Für Wirte!
Weinbecher
Weinkelche
sind
eingetroffen!

Weihnachts-Sonder-Angebot

Christbaum-
schmuck
in unendlicher
Auswahl.
Äusserst
preiswert

Cocosbesen	6,50	Küchenwaage	85,00 39,00	Wach-Garnituren	
Cocoshandbesen	5,50	Brotschneider	50,00 45,00	ca. 400 Stück am Lager	
Strassenbesen	1,95	Reibmaschine	29,50	schöne Dekore	
Kopfbürste	2,95	Kaffeemühle	50,- 40,- 25,00	von Mk. 95,- an	

Tonnen-Garnituren		Kaffee-Service		Besteck, gross	7,50
ca. 300 Stück am Lager		Speise-Service		prima Solinger Qualität	
schönste Muster		f. 6 u. 12 Personen, sehr preiswert!		Aluminium-Löffel	1,95
von Mk. 125,- an				Aluminium-Gabel	1,95

Wasserkessel (Aluminium)	95,00 85,00 75,00	Al.-Löffelblech	85,00	Alum.-Kaffeelöffel	1,25
24cm 24cm 20cm		Alum.-Vorleger	15,00	Nickelwasserkessel	105,00
Besonders billig!					

Sehr billig! Sehr billig!		Sand-Selfe-Soda-	
Toilette-Seifen		Garnitur	
Schuhputz „Nigra“		Handtuchhalter	
Bohnerwachs		Eierschrank	
Aufnehmer		Topflappenkasten	
Beste Qualität 6,95 5,95		Zwiebelkasten in Holz	
Fensterleder		mit Siegelguthalago u. Schrift	

Emaillie-Elmer	18,00	Kaffee- und	
Weisse Toilette-Elmer		Zuckerboxen	8,50
Weisse Wasserkessel		Gebäckkasten	
Weisse Löffelbleche		gross, cream mit Gold,	
Weisse Wandkonsole m. Mass		herliche Ausführung	75,00

Bouillon-Siebe	5,50	Fleischhackmaschinen	
Kaffeeflaschen	8,00	Wand-Kaffeemühlen	
Gebäckespritze	11,50	Emallie-Einkoch-Apparate	
Tortenschaukel	10,00	sind angenehme Weih-	
Servierbretter	18,00	nachts-Geschenke.	

Riesenbazar

Siegfried Eschelbacher
- Coblenz, Entenpfuhl 18 -
An den Sonntagen im Dezember den ganzen Tag geöffnet.

Sekt-Flaschen

Wein-, Likör-, Borde-
aux-Flaschen
(ganze und halbe)
kauft laufend zu
Tagespreisen
K. S. Diefenbach,
Niederlahnstein,
Telefon 6.
Feinsten
Tilsiter Käse,
per Pfd. 13,00 Mk.,
Mainz Käschen,
per Stück 60 Pfg.
1 Kistchen, Inhalt 65
Stück, 33 Mk.
Konsumhaus
Hewerländer,
Coblenz, Marktstr. 6

1 Posien Blusen und Rüsche

sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Martinstrasse 12 part.

Küchenanricht-Aufsatz

zu verkaufen.
Niederlahnstein,
Eiserstrasse 26

Kautladen, Puppen-
küche, Poststube,
Pferdestall etc., Ge-
schichten - Bücher.
Sci-metterlings-
sammlung, sowie 1
Knabenüberzieheru.
weisses Kindermä-
ntchen, zu verkauf.
Näh. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. 7452

Anzug

preiswert zu verkaufen
Adolfstrasse 66.

Zu verkaufen:
sehr gut erhaltene
braune Plüschgarnitur,
Pfeilerspiegel in nußb.
2,50 hoch. 7848
Brückenstrasse 8.

Bettstelle

Eine gute
mit Matratze, für 450
zu verkaufen. 7454
Näh. in der Gesch.

Achtung! Achtung!
Nur solange Vorrat reicht.
Gelegenheitskauf!

Feinste gelbe württemberg.
ERBSEN

(Garantiert weich kochend)

Pfund 3.20, bei 5 Pfund 3.00

Consumhaus

Jacob Bollinger Nachf.

Hochstrasse 52 Telefon 202

Für den Weihnachtstisch

bietet Stern's grosser

Weihnachts-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen

eine enorm günstige Kaufgelegenheit für

praktische Weihnachts-Geschenke

Alles jetzt wirklich riesig billig:

Stern's Sport-Unter, Raglan und Schlupfer,	herabgesetzte Preise 595,- 475,- 365,- bis	275 ⁰⁰
Stern's hochfeiner marenco Überzieher aus	eigenen Stoffen gefertigt 650, 595, 485, 375, bis	285 ⁰⁰
Stern's Anzüge für Herren und Bur-	schen 375, 405, 375, 325, 295, bis	250 ⁰⁰
Stern's Loden Sport-Anzüge ringsum	mit Falten und Gürtel 495, 305,	265 ⁰⁰
Stern's Bozener Loden Mäntel in grün	und braun 295,	195 ⁰⁰
Stern's - Winter - Loden - Joppen		
Stern's Jünglings - Anzüge	von	75 ⁰⁰ an

Stern's Knaben-Anzüge für das Alter von	3 bis 10 Jahren, Grösse 1, bis 6	45 ⁰⁰
Serien-Preise	95,- 75,- 60,- 65,- 95,-	

Stern's Leibchen-Hosen		29 ⁵⁰
------------------------	--	------------------

Stern's Herren-Hosen		49 ⁰⁰
Zu Serien-Preisen: 90, 85, 78, 69, 59,		

Einzelne Herren-Westen		
------------------------	--	--

Stern's - Normal - Hemden, - Unter -	hosen, Strickjacken, 39, 50,	36 ⁵⁰
--------------------------------------	------------------------------	------------------

Stern's gute Qualitäten-Stoffe für Anzüge

Jeder Kupon von 3,10 Meter	Zusammen	195 ⁰⁰
Jeder Kupon von 3,10 Meter	Zusammen	217 ⁰⁰
Jeder Kupon von 3,10 Meter	Zusammen	223 ⁵⁰

Elegant gestreifte		82 ⁵⁰
Kammgarn-Hosen-Stoffe		
Jeder Kupon von 1,10 Meter		

Stern's Knaben-Sweater	von	16 ⁵⁰ an
------------------------	-----	---------------------

Stern's Blumenflanelle	per Mtr.	18 ⁵⁰
------------------------	----------	------------------

Etagen-Geschäft

STERN

Coblenz

14 Firmungstrasse 14

Erster Stock! Kein Laden!
Keine Schaufenster!

Rheinisches Volks- und Operetten-Theater

— Direktion: Dietrich Brand —

im Germania-Saal (Karl Schott)

Freitag, den 10. Dezember

4. Volksunterhaltungs-Abend

veranstaltet vom

sozialdemokratischen Verein.

Lustspiel! Schwank! Lachen!

Der Raub der

Sahnerinnen.

Lustspiel in 4 Akten von

Franz von Schönthan.

Anfang 8 Uhr. Einheitspreis 3 M

Unter freundlicher Mitwirkung

der Rheinischsteischen Kapelle.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Hl. Figuren, Hang- u. Stehkreuze, Kerzenleuchter, Gesang- und Gebetbücher, Weihkerzen, Porzellan u. Metall, Nippfiguren u. Büsten, Grosse Auswahl in Puppen und Kinderspielzeug, Kinderbesen u. sonstigen Büstenwaren, Cigarren, Cigaretten und Tabake, sowie lange und kurze Pfeifen. Ferner reiche Auswahl in Christbaumschmuck und Christbaumkerzen zu konkurrenzlosen billigen Preisen.

A. Zimmermann,
Oberlahnstein, Adolfsstr. 23.



ZIGARETTENFABRIK HEINRICH BAUM
STUTTGART-FEUERBACH

Zentralsort, Kleine Ori, Ofen,
Ligastolz mit und ohne Gold,
Grosse Ori mit und ohne Gold,
Generalvertretung und Lager

Franz Waschelewski, Oberlahnstein a. Rh.
Mittelstr. 37.

Ein willkommenes

Weihnachts- Geschenk!

sind immer meine in großer Auswahl
vorhanden

Klein- und Luxus-Möbel

Bauernstische
Einblische
Ranchstische
Blumenkrippen
Büstenständer
Pantelreiter
Hausapotheken
Zigarrenschränke
Flurgarderoben

Trümmersühle
Rohrsessel
Peddysessel
Peddysessel
Nähstische
Servierstische
Schreibstische
Trüben
Hocker

Teppiche :: Gardinen

Läuferstoffe
Bettvorlagen
Bekleidungen für
Türen u. Fenster

Tischdecken
Chaisel-Decken
Kunstlederdecken
Sofakissen

Puppenwagen und Puppensportwagen

Puppenbetten
Matratzen
Siegedeckchen
Kissen

Kinderstühle
Kinder-Garnituren
(Bank, Tisch, Stuhl)

Leiterwagen, Rodelschienen.

Große Auswahl! Billige Preise!
Besichtigung erbeten!

C. Backhaus

Löhrr. 60 62 Cöbleux Fischelstr. 4

Lichtspiele Stolzenfels

— OBERLAHNSTEIN. —

Cirka 10000 Hände klatschten

in den Kammer-Lichtspielen
in Saarbrücken bei der
Vorführung des Riesenspiels

Haus des Schreckens

4 Teile — 25 Akte

Ab Freitag: I. Teil — 7 Akte:

Der Geier und die Taube.

Sonntag mittag ab 4 Uhr ununterbrochen Vorstellung.

Ende gegen 10¹/₂ Uhr Beginn der letzten

Vorstellung 8¹/₄ Uhr.

Personen ab 16 Jahren haben Zutritt.

An die Wirte des Kreises!

Das neu gegründete
Streich-Quartett
hält sich im Spielen
von Tanz-Musik
bestens empfohlen.
Bestellungen sind
französisch zu richten
Robert Paul,
Braubach, Schloss-
strasse 11.

1 elektr. Lampe,
1 Kinderbaumschiff
(Kegel)
1 Unterbett,
1 Kissen, 120 Mk.
1 Gaslampe, auch
für Petroleum.
1 Fahr-Rad,
Knabenbekleidungs-
stück, für 12 Jahr,
zu verkaufen, 7446
Niederlahnstein,
Beckenhöf Nr. 1.

Mehrere gekleidete

Puppen

zu verkaufen!
Adolfsstr. 49 L.

4 junge Legehähne und

1 Entenkeule

sofort zu verkaufen bei

Phil. Laubach in

Niederwallmenach.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abt. A, sind
folgende Firmen eingetragen worden:

1. am 29. November 1920
a. Unter Nr. 17 die Firma „Julius
Schuck, Hotel Anker“ in Camp a.
Rh. und als deren Inhaber der Ho-
telier Julius Schuck in Camp a. Rh.
b. Unter Nr. 18 die Firma „Jean Dies-
ler Weinhandlung“ in Camp a. Rh.
und als deren Inhaber der Wein-
händler Jean Diesler in Camp a. Rh.
2. am 1. Dezember 1920
Unter Nr. 19 die Firma „Max Hesse
Apothek“ in Braubach a. Rh. und
als deren Inhaber der Apotheker
Max Hesse in Braubach a. Rh.
Braubach, den 1. Dezember 1920.
7442) Das Amtsgericht.

Oeffentlicher Dank!

Allen denen, die in Erkenntnis der
hohen volkswirtschaftlichen Bestrebungen
unsere Rhein- und Lahnseebahn durch
finanzielle Stützung, durch Beschickung
und persönlichen Besuch unterstützt haben,
sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Besonderen Dank dem Magistrat der
Stadt Niederlahnstein für die Stützung
eines Stadttheaterpreises für Höchsteistung,
dem Turn-Verein, sowie dem Sport-
verein für die Stützung je eines Ehren-
preises (verausgibt als Siegerpreise).

Die Ausstellungsleitung.

50 Mk. Belohnung

Auf der Rhein- und Lahnseebahn am
5. Dez. abends zwischen 8 und 1/2 9 Uhr
ist ein Belg. Riese im Werte von 180-
Mk. (präm. m. 2. Preis) abhanden ge-
kommen. Obige Belohnung demjenigen,
der mit dem Täter so nachhaltig macht,
dass ich denselben gerichtlich belangen
kann.
Die Ausstellungsleitung:
Willy Link, Joh.-Str. 26

Jedem Herrn als Geschenk
willkommen ist ein
Goldfüllhalter.

Bestes deutsches Erzeugnis mit für jede
Hand passender Feder erhältlich bei
M. J. Meitges, Oberlahnstein
Fernsprecher 137

Schöne Weihnachtsbäume

eingetroffen

Fr. Ww. Ekmann,
Hintermurgasse 17.

Frische Seemuscheln

eingetroffen.

Verkauf in und ausser dem Hause.

HEINRICH HERZ, Niederlahnstein.

Heute

frische Hausmacher Wurst

zu haben

Blankenberg 7, Oberlahnstein.

Prima amerikan. Fußbodenöl

in bekannt guter Qualität empfiehlt

Lahneck-Brogerie, Richard Richter.

Hotel Weiland

empfiehlt

Ahrrotwein und Cognac,

besonder prima 1919er Riesling im Anstich
ausser dem Hause per Lit. 18 M. m. Steuer

Fst. Rüböl

per Lit. 26.00 Mk. Bei 5 Ltr.-Abnahme
25.50 Mk. p. Ltr.

Konsumhaus Haverländer, Coblenz,
Marktstr. 6.

1a.

Kernledertreibriemen

40/4 mm M. 24. —	80/5 mm M. 80. —
50/5 „ „ 37.50	90/5 „ „ 67.50
60/5 „ „ 45. —	100/6 „ „ 90. —
70/5 „ „ 52.50	120/6 „ „ 108. —

für 1 Meter sowie alle andern Dimensionen
sofort ab unserm Lager lieferbar.
Meitz Storch & Cie., G. m. b. H. Coblenz
Coblenzstrasse 24 Fernsprecher 2324

Als Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

Lederwaren

Damentaschen
Geldschneefaschen
Brieftaschen
Aktentaschen
Cigarren- und
Cigarettenetuis
Bosenträger
Reisekoffer
Schulranzen u. Taschen

Spielwaren

Puppen
Puppenbetten
Puppenwagen
Sportwagen
Kinderstühle
Nähkästen
Sowie sonstige Spielwaren
Triumphstühle
Bürstenwaren

Feinere Stahlwaren

Taschenmesser, Rasier-
messer, Rasierapparate,
Haarschneid-Maschinen
und -scheren, Wachs-
tuche, Gummianterlagen
Fensterleder, Vorlagen
Läuferstoffe u. Gardinen
.. Fußmatten ..

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges
Lager in:

**Möbel, bestehend aus Küchen,
Schlafzimmer und einzelne Möbel
wie Sofas, Chaiselongue, Waschkommoden mit
Spiegel, Stühle, Eisenbetten, Nachtschränke,
Kleiderschränke, Flurgarderoben.**

Besonders empfehle ich meine eigenen gepolsterten Matratzen
in Kork, Wolle, Rohhaare.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang

Christian Gottwald, Oberlahnstein

Hochstrasse 37.

Zu Weihnachtsgeschenken!!

empfehlen wir unser Lager

Damenuhren, Armbanduhen, Herrenuhren,
Zimmeruhren, Küchenuhren und Wecker.



Armbänder
Uhrarmbänder
Kettchen
Brennringe
Medallions
Kettchen
Ohrringe Broschen
Alpaca-Taschen
Rock- und Blusenknöpfe
Passagen für Mützen
und Photographen.

Korsettbanden
Manosettenknöpfe
Korsettbanden
Korsettbanden
Cigarettenetuis
Brillen Klemmer
Barometer
Thermometer
Taschenlampen
Batterien u. Birnen
Feuerzeuge

Massiv goldene Teuringe ohne Lötlinge sind
in jeder Weite vorrätig.

Beste Fabrikate zu billigen Preisen.

C. Querndt & Sohn, Niederlahnstein

Riesenauswahl in

Schürzen jeder Art

für Damen und Kinder farbig schwarze und
weisse Schürzen. Nur allerbeste Ware billigst.

Rud. Neuhäus, Braubach

1 Fahrrad,
1 Puppenwagen,
2 Puppen,
1 Vogelhecke, mit
6 Zinkkörben zu
verkaufen.
Hintermurg. 18.
1. Stock.

Städtische Schiller-Schule zu Coblenz.

Bei ausreichender Beteiligung wird vom
3. Januar 1921 ab ein neuer zehnwöchiger
Lehrgang abgehalten werden. Meldungen
sind bis möglichst bald an den Unterzeichneten
zu richten. Schulplan kostenfrei.
Der Schulleiter: Küster, Direktor.